



Potenziale und Beiträge der Industriepartner

Der heutige Instandhaltungsprozess beinhaltet bereits eine PPP



Partnership

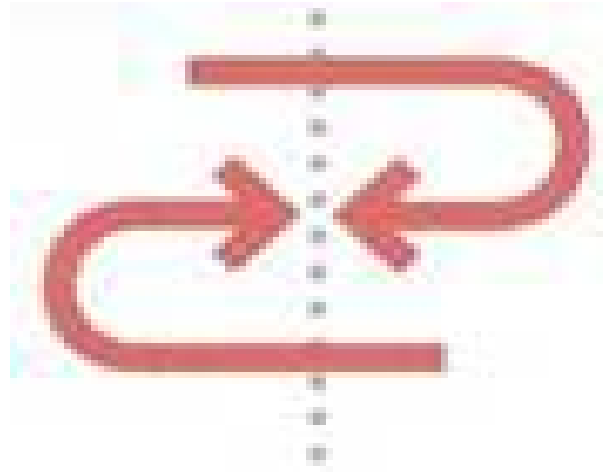
Privat

Public

User / Nutzniesser



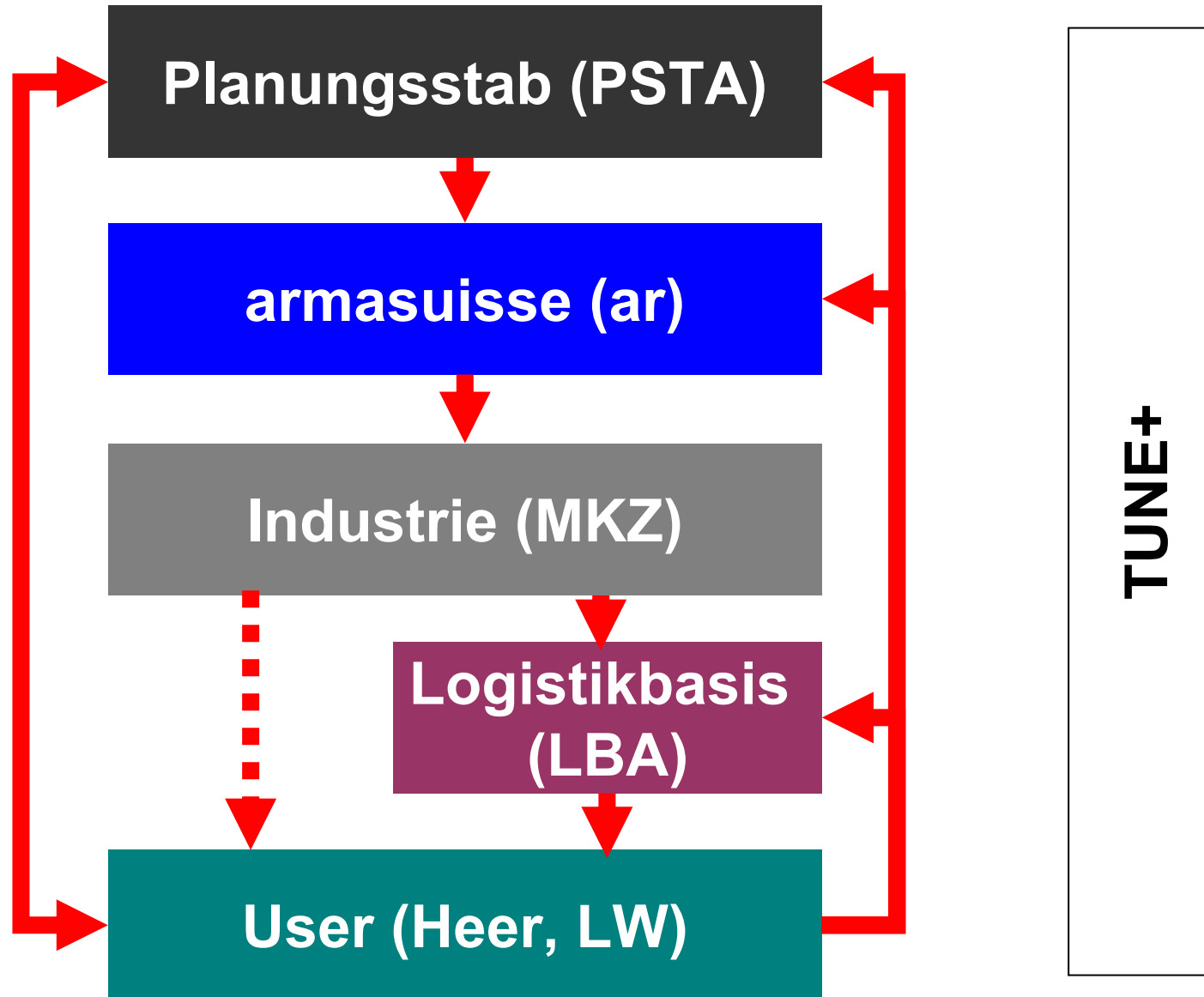
PPP wird mit der Auslagerung der MKZ – Funktionen an die Industrie erfolgreich praktiziert



MKZ Funktion:

- **Systembetreuung**
- **Test von Systemen**
- **Unterhalt von Baugruppen**
- **Erstellen von Unterlagen**
- **Materialwirtschaft**

Die Industrie leistet ihren Beitrag nach Angaben der Nutzer und nach Verhandlungen mit der armasuisse



- Technologie
- Systemkomplexität
- Unterhaltskosten



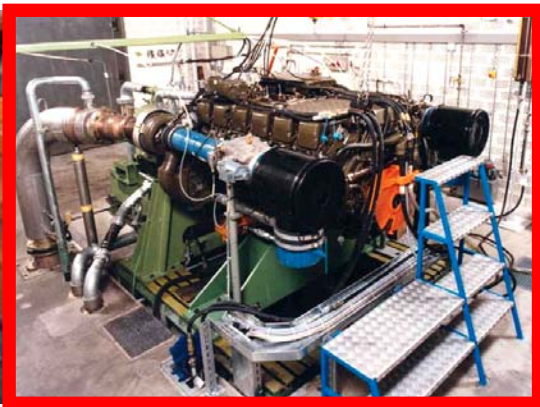
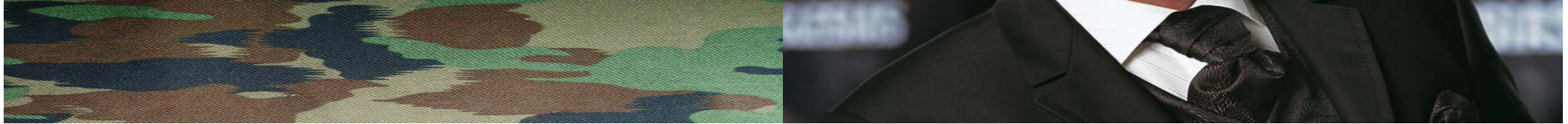
- Forderungen Nutzer



- Kostendruck



Doppelspurigkeiten in Bezug auf Know-how und Infrastruktur werden in Zukunft nicht mehr bezahlt werden können



Industrie und Verwaltung sollten sich auf die eigentlichen Kernkompetenzen beschränken





Aussage

- Planen und Durchführen von Einsätzen gemäss dem Armeeleitbild

- Technologieerhalt
- Sicherstellung des Aufwuchses
- Kostenreduktion

Erkenntnis

- Einsatzbezogene Ausbildung
- Konzentration auf das Management der Versorger

- Synergien mit Herstellung und 3. Geschäft
- Unterhalt so truppennah wie möglich

Konsequenz

Ausbau des bestehenden Modells der PPP:

- Bereinigung Doppelspurigkeiten und Reduktion der Schnittstellen
- Erfassen des Aufwandes und nicht der Ausgaben

Die zivilen Partner sind bereit, die entsprechende Verantwortung und die Risiken zu übernehmen



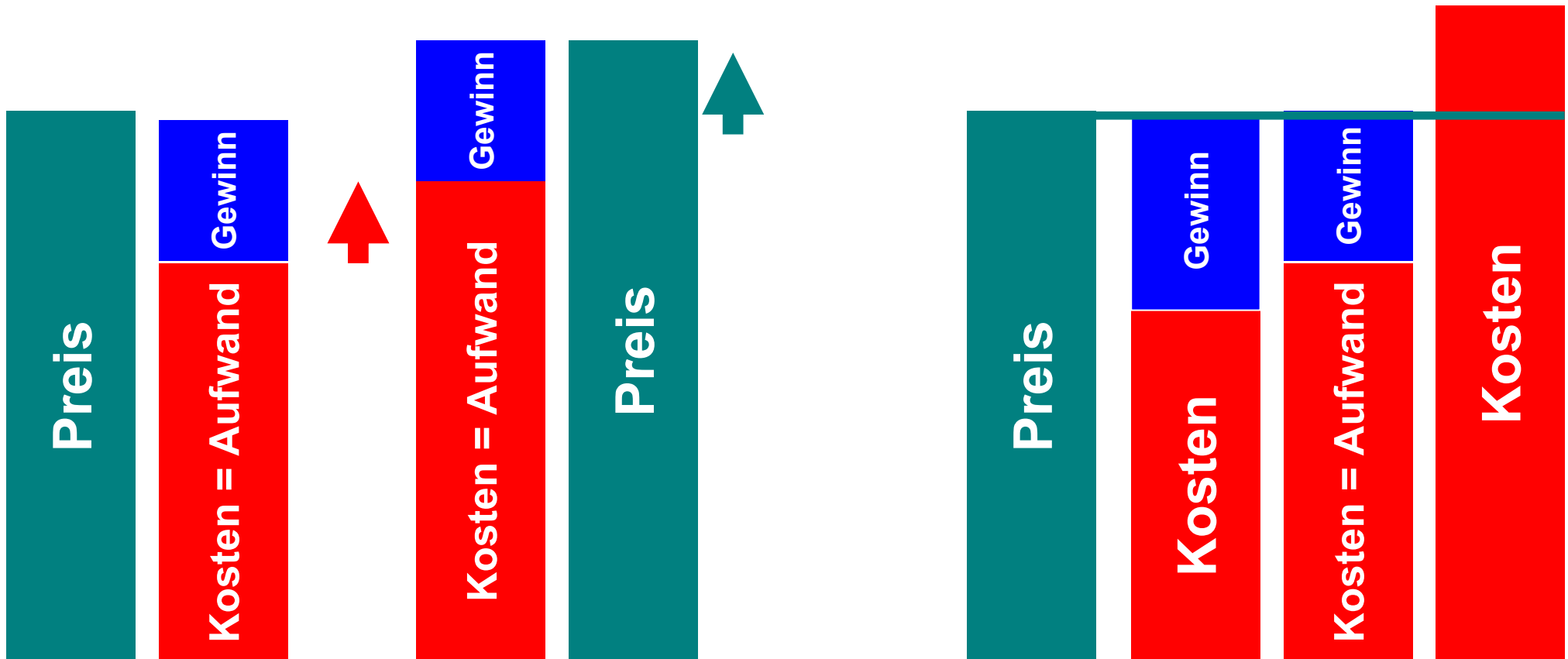
Verrechnung nach Aufwand:

- Risiko beim Kunden
- Volle Kontrolle

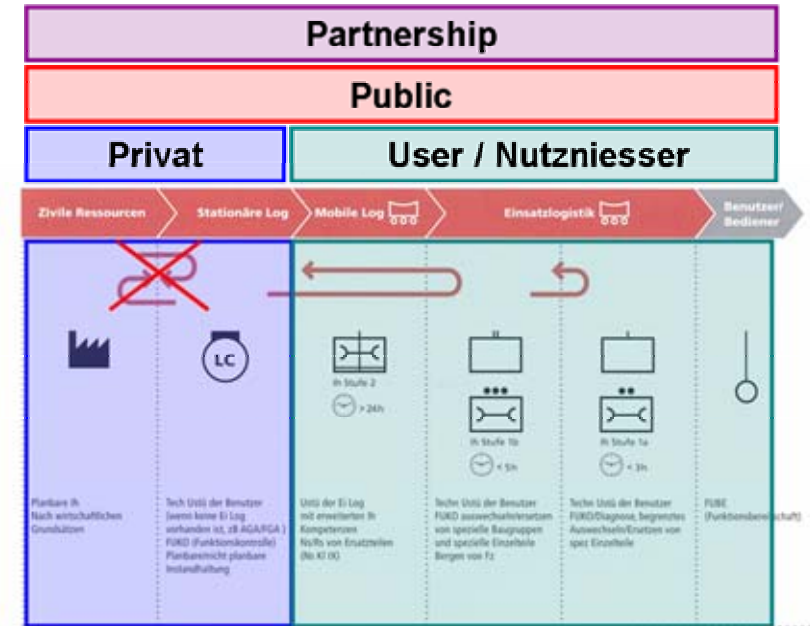


Verrechnung zu Festpreis:

- Risiko beim Lieferanten
- Sicherheit für Kunde



Ein gutes PPP – Modell reduziert die Schnittstellen zwischen Industrie, Verwaltung und Nutzer



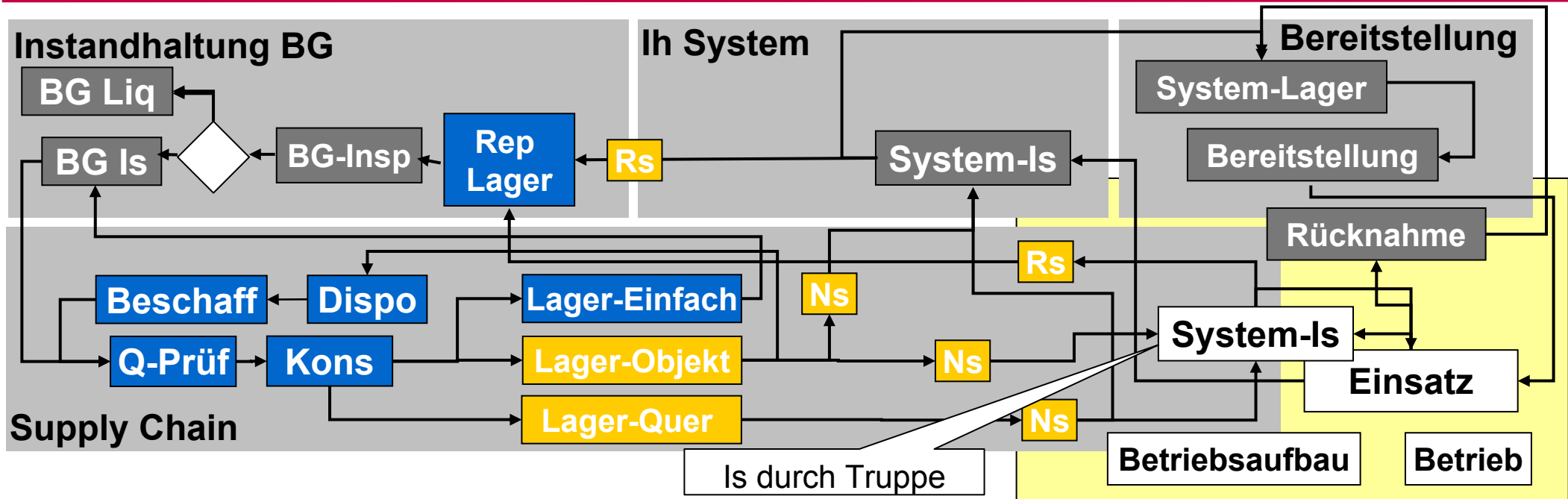
Synergien für den industriellen Partner:

- Know-how aus der Herstellung kann genutzt werden
- Ressourcenoptimierung durch Systemunterhalt und Baugruppenunterhalt
- Masse mit 3. Geschäft

Synergien für den öffentlichen Partner:

- Fokussierung auf Ausbildung und Einsatz
- Eliminierung der Informatiklösungen im Bereich der Supply Chain und der Instandhaltung

Die Industrie hat die Vorbereitungen getroffen und ist bereit, das bestehende erfolgreiche Modell auszubauen



Fokus auf Ns/Rs und Lagerung von Ersatzmaterial (Einfach- und Objektmaterial) im Zusammenhang mit den RUAG Leistungen



Fokus auf Disposition, Beschaffung und Lagerung defekter Baugruppen

Disposition
Disposition einfach und mehrfach (Objektmat)

Q-Prüfung/BG-Inspektion
Wareneingangsprüfung Neumaterial
BG-Inspektion von Rep Material

Lagerung
Reparaturmaterial
Systemmaterial (Einfach-/mehrfachverwendet)
Ein- und Auslagerung der Ersatzteile

Konservierung und Verpackung der ET

Transport
Ns/RS der ET und des Rep Materials zwischen Instandhaltungsort und Lagerort
NS/Rs der ET zum/vom Br Vsg Pkt

Vorortlager
Bestückung der ET-Wagen und Vorortsmagazine (Handvorrat)

Vorteile der erweiterten PPP sind die Einsparungen und die Sicherung der Technologiebasis



Kosten

Sicherung Technologiebasis

Heute

Mit erweiterter
PPP



- Konzentration der Know-how-Träger
- Konzentration des kleineren Volumens auf einen Standort
- Nutzung des Know-hows aus dem Unterhalt für die Produktion und umgekehrt
- Schneller Transfer der Erkenntnisse aus der Nutzung in die Weiterentwicklung der neuen Systeme (Technologiewandel)

Es geht darum, den 1995 begonnenen Weg konsequent weiter zu gehen

